

Regierung setzt entscheidenden Schritt für Tierschutz - Verbot von Hundetraining!

Bundesminister Rauch verabschiedet Verbot für privates Hundetraining. Tierschutzorganisationen feiern diesen Meilenstein.



Nachrichten AG

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - Österreich erlebt eine wegweisende Entscheidung im Tierschutz: Bundesminister Johannes Rauch hat ein Verbot für privates Beiß- und Angriffstraining von Hunden erlassen. Diese Maßnahme wird von einer breiten Allianz aus Tierschutzorganisationen, darunter VIER PFOTEN, Pro Tier und viele andere, als großer Erfolg gefeiert. Man befürchtet, dass solche Trainings, die auf Gewalt- und Dominanzszenarien basiert sind, nicht nur enormen Stress für die Tiere bedeuten, sondern auch eine Gefährdung für Menschen darstellen. „Es gibt einfach keinen vernünftigen Grund, Hunde im privaten Bereich scharf zu machen,“ betont die

Allianz in ihrer Stellungnahme. Das Verbot betrifft jedoch nicht offizielle Hundesportarten wie „Agility“, sodass Hundehalter weiterhin alternative Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, wie **pro-tier.at** berichtete.

Die Reaktionen auf diese Neuerung sind durchweg positiv, da der Verdacht, dass solche Trainingsmethoden tierschutzwidrig und nicht mehr zeitgemäß sind, weit verbreitet ist.

Tierschutzorganisationen fordern seit Langem ein Umdenken im Umgang mit Hunden und begrüßen den Schritt von Minister Rauch, der als „Meilenstein im Tierschutz“ bezeichnet wird. Der neue Ansatz soll insbesondere sicherstellen, dass Hunde nicht zu aggressivem Verhalten erzogen werden. Dies wird als hervorragende Möglichkeit angesehen, das Zusammenleben von Mensch und Tier zu verbessern und potenzielle Gefahren zu minimieren, wie auch **OTS.at** berichtet hat.

Zusätzlich sind die österreichischen Tierheime mit Herausforderungen konfrontiert, die durch die aktuellen Krisen verstärkt werden. Preiserhöhungen und potenzielle Rückgänge bei Spenden setzen die Einrichtungen unter Druck. Um hier entgegenzuwirken, wurde ein Notfall-Fonds ins Leben gerufen, um Tierheimen finanzielle Unterstützung zu bieten.

Organisationen wie Pro Tier spielen eine zentrale Rolle bei der Verwaltung dieser Gelder, die für die angemessene Versorgung und medizinische Betreuung von Tieren verwendet werden sollen. Diese Maßnahmen sind Teil der konstanten Bemühungen, die Lebensbedingungen von Tieren im Land nachhaltig zu verbessern.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	• www.ots.at • pro-tier.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at